

saure Reaktion. Die Säure wurde durch Geruch, Siedepunktbestimmung, Bestimmung der Dichte, Titration und Analyse des Bariumsalzes als Isovaleriansäure erkannt. In einem von 72 bis 82° (18 mm) siedenden Anteil war ein Kohlenwasserstoff enthalten, dem möglicherweise die Formel  $C_{10}H_{18}$  oder  $C_{11}H_{20}$  zukommt. Als Abbauprodukt liefert der Kohlenwasserstoff eine in Chloroform unlösliche Säure, die mit Terephthalsäure identisch zu sein scheint, und eine in Chloroform lösliche Säure, vermutlich Isobutylessigsäure. Das Tabaköl enthält auch eine hochsiedende, sauerstoffhaltige Verbindung.

*Familie: SCROPHULARIACEAE.*

**849. Leptandraöl.**

Unter „Leptandra“ versteht die U. S. Ph. die getrockneten Rhizome und Wurzeln von *Veronica virginica* L. (*Leptandra virginica* Nuttall, Familie der *Scrophulariaceae*). Von dieser Droge haben F. B. Power und H. Rogerson<sup>1)</sup> 55,56 kg mit heißem Alkohol ausgezogen, wobei sie 19,79 kg Extrakt gewannen, von denen 2 kg mit Wasserdampf behandelt wurden. Die Ausbeute an ätherischem Öl betrug 0,9 g = 0,016 ‰, auf die trockne Droge berechnet. Das Öl siedete bei 25 mm zwischen 120 und 160°; es war eine dunkelbraune, bewegliche Flüssigkeit von starkem, durchdringendem Geruch, die mit Eisenchlorid keine Farbreaktion gab.

**850. Öl von *Buddleia perfoliata*.**

Schimmel & Co.<sup>2)</sup> beschreiben das Öl aus den Blättern und Blüten von *Buddleia perfoliata* H. B. et K., einem zu den *Scrophulariaceae* gehörigen Holzgewächs mit dem volkstümlichen Namen „*Salvia bolita*“. Der baumartige Strauch findet sich in den gemäßigten Strichen der Provinz Mexico; daselbst, und zwar in Xochimilco, wurde auch das Öl destilliert, das der genannten Firma vom Instituto Medico Nacional in Mexico zugesandt worden war. Es ist von hellgelber Farbe und hat einen

<sup>1)</sup> Journ. chem. Soc. 97 (1910), 1945.

<sup>2)</sup> Bericht von Schimmel & Co. April 1908, 124.

eigentümlichen, aber angenehmen Geruch, der vielleicht von Fettaldehyden herrührt, die in kleiner Menge in dem Öl enthalten sind, die aus Mangel an Untersuchungsmaterial aber leider nicht identifiziert werden konnten. Die übrigen Eigenschaften des Öls sind folgende:  $d_{15} 0,8862$ ,  $\alpha_D + 25^\circ$ , S. Z. 0,6, E. Z. 8,1, mit geringer Trübung löslich in 4 bis 5 Vol. 90 %igen Alkohols.

#### 851. *Limnophila*öl.

Die Blätter einer auf den Philippinen vorkommenden *Limnophila*-Art (Familie der *Scrophulariaceae*) liefern nach B. T. Brooks<sup>1)</sup> in einer Ausbeute von etwa 0,2 % ein nach Rosmarin riechendes Öl von der Dichte 0,850.

### Familie: ACANTHACEAE.

#### 852. Öl von *Strobilanthes lupulinus*.

In einer englischen Zeitschrift<sup>2)</sup> wird ein Öl erwähnt, das sehr wahrscheinlich von *Strobilanthes lupulinus* Nees (S. *Dalzellii* T. Anders), einer in der Nähe von Bombay in ungeheurer Menge wachsenden Acanthacee stammt. Das aus den Blütenknospen destillierte Öl hatte einen kräftigen, angenehmen Geruch und zeigte die Eigenschaften:  $d 0,9648$ ,  $\alpha - 16^\circ 30'$ ,  $n 1,4688$ , S. Z. 1,7, E. Z. 257.

### Familie: RUBIACEAE.

#### 853. *Gardenia*öl.

Das aus frischen, zur Blütezeit gesammelten *Gardenien*<sup>3)</sup> nach dem Macerationsverfahren mit Hilfe von Vaselineöl in einer Ausbeute von 0,0704 % gewonnene *Gardenia*öl ist nach E. Parone<sup>4)</sup> von gelblicher Farbe und besitzt bei  $20,5^\circ$  das

<sup>1)</sup> Philippine Journ. of Sc. 6 (1911), A, 346.

<sup>2)</sup> Perfum. Record 2 (1911), 96.

<sup>3)</sup> Verschiedene Arten der Gattung *Gardenia* (Familie der *Rubiaceae*) besitzen einen höchst angenehmen Geruch, z. B. *G. florida* L. und *G. grandiflora* Lour., die auch bei uns als Zierpflanzen kultiviert werden.

<sup>4)</sup> Boll. Chim. Farm. 41 (1902), 489; Chem. Zentralbl. 1902, II. 703.